

AKTIONÄRSBRIEF

HALBJAHRESBERICHT // 30.06.2009

HÖHERER REINGEWINN, MEHR AUSLEIHUNGEN UND MEHR KUNDENGELDER

Die Bank Linth kann auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2009 zurückblicken. Ungeachtet der anhaltenden globalen Wirtschaftskrise wuchsen die Kundenausleihungen um 7.7 % gegenüber Ende 2008 an. Mit CHF 4.1 Mrd. überstiegen sie erstmals in der Geschichte der Bank die Grenze von CHF 4 Mrd.



PROF. DR. HEINZ KNECHT,
Präsident des Verwaltungsrats

LIEBE AKTIONÄRIN, LIEBER AKTIONÄR // Die Weltwirtschaft befindet sich auf dem Prüfstein. Führungsmethoden, Anreiz- und Entlohnungssysteme, Geschäftsmodelle, staatliche Regulierungen: All dies wird derzeit hinterfragt mit der Absicht, dass sich eine Krise wie die aktuelle nicht mehr wiederholen soll. Die Zielsetzungen, Systemstabilität und Vertrauenswürdigkeit wiederherzustellen, können allerdings kaum durch den Ruf nach noch mehr Staat erreicht werden. Nicht so viel Regulierung wie möglich, sondern so wenig wie nötig, diese aber konsequent um- und durchgesetzt, muss die Devise lauten. Alles andere wäre ein Verrat an marktwirtschaftlichen Prinzipien. Ebenso wichtig für eine nachhaltige Veränderung sind mündige Kunden, die Kaufentscheide sowohl über den Preis und die Qualität einer Dienstleistung oder eines Produkts als auch über die Vertrauenswürdigkeit des anbietenden Unternehmens fällen.

In der Bank Linth ist Bankgeschäft primär Vertrauensgeschäft. Entsprechend sind Fachkompetenz, Zivilcourage und Berechenbarkeit der Führung und des Personals weit wichtiger als hochkomplexe Modelle, Systeme und Instrumente. Daher kommunizieren wir transparent und glaubwürdig. Und daher suchen und pflegen wir eine verbindliche Nähe zu den Kunden und der Region der Bank Linth. Der Zuspruch im 1. Halbjahr 2009 bestätigt, dass die Kunden und Sie, liebe Aktionäre, uns vertrauen. Ihnen gilt dafür unser grosser Dank.

Freundliche Grüsse, Heinz Knecht

Auch die der Bank Linth anvertrauten Kundengelder erreichten mit CHF 3.0 Mrd. eine neue Rekordmarke. Sie wuchsen damit gegenüber Ende 2008 um 4.9 % an. Das «Net New Money», das der Bank zugeflossene Neugeld, welches neben den Kundengelder u.a. auch Wertschriftendepots berücksichtigt, betrug per 30. Juni 2009 CHF 306.7 Mio. Der Löwenanteil davon stammt von Neukunden. Die Gesamtkundenzahl blieb im Berichtszeitraum mit knapp 69'000 praktisch unverändert.

Dem sehr erfreulichen Anstieg des Bruttogewinns um 16.2 % auf CHF 17.6 Mio. steht ein Anstieg der Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste um CHF 1.7 Mio. gegenüber, der aber zum grössten Teil auf einen einzelnen Kredit zurückzuführen ist. Das Zwischenergebnis erhöhte sich demzufolge gegenüber der Vergleichsperiode vom Vorjahr um 5.4 %. Der Halbjahresgewinn wird mit CHF 10.2 Mio. (+6.8 %) ausgewiesen – ein auch im Quervergleich bemerkenswert guter Wert.

Das LLB-Gruppenprojekt zur Einführung der Gesamtbanksoftware «Avaloq» verläuft innerhalb der Bank Linth nach Plan. Obwohl die Komplexität von «Alvier», so der Name des Projekts, die Mitarbeitenden herausfordert, sind keine unüberwindbaren Hindernisse auszumachen. Der Versionswechsel in der Bank Linth ist daher weiterhin für den Jahreswechsel 2009 / 2010 geplant.

Der Aktienkurs der Bank Linth fiel zunächst von CHF 392 zu Jahresbeginn auf CHF 375 per Anfang Februar 2009. Danach erholte er sich aber kontinuierlich und lag per 30. Juni 2009 bei CHF 435 – über den gesamten Berichtszeitraum gesehen ein schönes Plus von 11 %.

BILANZ PER 30. JUNI 2009 // Gegenüber dem 31. Dezember 2008 stieg die Bilanzsumme um knapp CHF 292

banklinth

Mio. bzw. um 6.8 % auf CHF 4'557 Mio. In einem unverändert hart umkämpften Markt konnten die Kundenausleihungen im ersten Halbjahr 2009 erneut stattlich um über CHF 291 Mio. (+ 7.7 %) auf CHF 4'062 Mio. erhöht werden, ohne die hohen Anforderungen an die Schuldnerqualität zu vernachlässigen. Die Forderungen gegenüber Kunden legten um CHF 159 Mio. oder 40.7 %, die Hypothekarforderungen um CHF 132 Mio. oder 3.9 % zu.

Die Refinanzierung dieser neuen Kundenausleihungen erfolgt teilweise durch den höchst erfreulichen Zuwachs von CHF 140 Mio. bei den Kundengeldern. Das Total der Kundengelder beträgt aktuell CHF 3'012 Mio., was gegenüber Ende 2008 einer Steigerung um 4.9 % entspricht. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform nahmen um knapp CHF 169 Mio. auf CHF 1'414 Mio. zu. Um rund CHF 32 Mio. oder 7 % auf CHF 427 Mio. nahmen die Kassenobligationen ab – ein deutliches Zeichen für die Tiefzinsphase, in der sich die Weltwirtschaft angesichts der Finanzkrise befindet. Die Verpflichtungen gegenüber Banken erhöhten sich um CHF 109 Mio. oder 39.4 % auf CHF 387 Mio.

ERFOLGSRECHNUNG 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2009 //

Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres zeigt der Erfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 34.4 Mio. ein beachtliches Plus von CHF 2.61 Mio. bzw. von 8.2 %. Trotz tieferer Kundenmargen konnte dank dem Volumenanstieg und einer guten Refinanzierungsstrategie dieses erfreuliche Resultat erzielt werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ging im ersten Halbjahr 2009 um 15.1 % auf CHF 6.8 Mio. zurück. Die Entwicklung kann nicht erstaunen: die meisten Kunden stehen der Börse noch skeptisch gegenüber. So ging beispielsweise der Swiss Market Index SMI zwischen dem Jahresbeginn 2009 und dem Tiefstwert am 9. März 2009 um 25.2 % zurück, bevor er sich wieder erholte und am 30. Juni 2009 gegenüber dem Jahresbeginn noch einen Verlust von 2.4 % aufwies.

Im Handelsgeschäft konnte die Schwäche aus dem Vorjahr wieder aufgefangen werden. Entsprechend liegt das Ergebnis mit CHF 1.7 Mio. um 60.4 % oder CHF 0.65 Mio. über dem Vorjahresergebnis.

Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) ging im Berichtszeitraum um 1.6 % oder CHF 0.4 Mio. leicht zurück. Während sich der Personalaufwand marginal erhöhte, fiel der Sachaufwand gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 6.3 % oder CHF 0.6 Mio. auf CHF 9.3 Mio. deutlich tiefer aus.

Der Bruttogewinn nahm gegenüber dem Vorjahr vor allem dank des äusserst positiven Zinsergebnisses um 16.2 % auf CHF 17.6 Mio. zu. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen umfassen die ordentlichen Abschreibungen auf den verschiedenen Sachanlagen und blieben praktisch unverändert. Der Aufwand für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste nahm im Berichtszeitraum erwartungsgemäss zu. Die Erhöhung auf netto CHF 2.1 Mio. ist auch Ausdruck einer vorsichtigen Rückstellungspolitik und zudem stark durch einen einzelnen Kredit beeinflusst. Der ausserordentliche Aufwand von CHF 1.8 Mio. beinhaltet eine gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Mio. oder 20 % erhöhte Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Der ausgewiesene Halbjahresgewinn von CHF 10.2 Mio. liegt um CHF 0.7 Mio. oder 6.8 % über dem Vorjahresergebnis.

AUSBLICK // Trotz der vorausgesagten anhaltenden Rezession, der unsicheren Zinsentwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie dem anhaltend harten Wettbewerb erwartet die Bank Linth ein Jahresergebnis auf der Höhe des Vorjahres.

Prof. Dr. Heinz Knecht
Präsident des Verwaltungsrats

Thomas Eichler
Chief Executive Officer

> BILANZEN

* nach Gewinnverwendung und nach Nennwertrückzahlung

AKTIVEN

in CHF 1'000	per 30.06.2009	per 31.12.2008 *	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Flüssige Mittel	89'276	77'458	11'818	15.3
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0.0
Forderungen gegenüber Banken	108'467	98'746	9'721	9.8
Forderungen gegenüber Kunden	549'528	390'454	159'074	40.7
Hypothekarforderungen	3'512'240	3'380'140	132'100	3.9
Total Kundenausleihungen	4'061'768	3'770'594	291'174	7.7
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	75	49	26	53.1
Finanzanlagen	183'736	190'229	-6'493	-3.4
Beteiligungen	2'934	3'034	-100	-3.3
Sachanlagen	56'261	56'984	-723	-1.3
Rechnungsabgrenzungen	4'934	4'629	305	6.6
Sonstige Aktiven	49'592	63'579	-13'987	-22.0
Bilanzsumme	4'557'043	4'265'302	291'741	6.8

PASSIVEN

Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	1'426	3	1'423	47'433.3
Verpflichtungen gegenüber Banken	387'136	277'773	109'363	39.4
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'414'087	1'245'173	168'914	13.6
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'170'760	1'167'589	3'171	0.3
Kassenobligationen	427'266	459'203	-31'937	-7.0
Total Kundengelder	3'012'113	2'871'965	140'148	4.9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	667'300	626'900	40'400	6.4
Rechnungsabgrenzungen	33'592	25'054	8'538	34.1
Sonstige Passiven	58'467	67'543	-9'076	-13.4
Wertberichtigungen und Rückstellungen	58'839	57'753	1'086	1.9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	41'000	39'200	1'800	4.6
Aktienkapital	25'773	35'438	-9'665	-27.3
Eigene Aktien	-5'259	-2'670	-2'589	97.0
Allgemeine gesetzliche Reserve	105'000	105'000	0	0.0
Reserve Erfolg aus eigenen Aktien	1'497	1'388	109	7.9
Anderer Reserven	159'500	159'500	0	0.0
Gewinnvortrag Vorjahr	455	455	0	0.0
Halbjahresgewinn	10'204	0	10'204	0.0
Bilanzsumme	4'557'043	4'265'302	291'741	6.8

> ERFOLGSRECHNUNGEN

in CHF 1'000	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	34'372	31'762	2'610	8.2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	6'751	7'954	-1'203	-15.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'734	1'081	653	60.4
Übriger ordentlicher Erfolg	521	543	-22	-4.1
Geschäftsaufwand	-25'770	-26'188	418	-1.6
Bruttogewinn	17'608	15'152	2'456	16.2
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1'177	-1'152	-25	2.2
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'123	-423	-1'700	401.9
Zwischenergebnis	14'308	13'577	731	5.4
Ausserordentlicher Ertrag	50	129	-79	-61.2
Ausserordentlicher Aufwand	-1'800	-1'500	-300	20.0
Steuern	-2'354	-2'650	296	-11.2
Halbjahresgewinn	10'204	9'556	648	6.8

ENGAGIERTE AUSBILDUNG VON 24 LERNENDEN

Die Bank Linth ist mit dem auf knapp 230 Vollzeitstellen umgerechneten Totalbestand ein bedeutender regionaler Arbeitgeber. Zusätzlich ist die grösste Regionalbank der Ostschweiz seit Jahren auch eine engagierte Ausbilderin. Insgesamt 24 Lernende durchlaufen hier die dreijährige Lehre zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann. Ende Juli scheiden jeweils acht künftige Bankangestellte aus; Anfang August nehmen dann acht Jugendliche ihren ersten Karriereschritt in Angriff – zwei in jeder der vier Wirtschaftsregionen der Bank Linth.

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN // Dass die Bank Linth eine attraktive Arbeitgeberin ist, lässt sich allein schon anhand der vielen Bewerbungen feststellen. Aber auch das Ausbildungsprogramm zeigt, wie viel Wert die Bank Linth auf eine gute Entwicklung der Lernenden legt. Dank einem ausgeklügelten Einsatzplan können Sie praktisch alle Tätigkeitsbereiche innerhalb der Bank kennenlernen.

Die Arbeit am Bankschalter nimmt dabei den Löwenanteil ein: Insgesamt während eines Jahres bedient jede und jeder Lernende die Kundschaft direkt. Während neun Monaten der dreijährigen Ausbildung arbeiten die Lernenden im Individualkundensegment und jeweils ein halbes Jahr verbringen sie in einer für das Private Banking beziehungsweise für das Firmenkundengeschäft zuständigen Abteilung. Hier können die

jungen Bankmitarbeitenden die erfahrenen Kundenberater begleiten und ihr Wissen laufend in der Praxisumsetzung anwenden. Ein Quartal lang schliesslich erhalten die Lernenden einen vertieften Einblick in die Tätigkeiten des Zahlungsverkehrs und des für alle Kundenmutationen zuständigen Zentralregisters.

VORBEREITUNG AUF DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG IM LAGER // Während ihrer Lehrzeit besuchen die Lernenden einerseits die obligatorische Berufsschule und andererseits den von der Bank Linth zusätzlich angebotenen Unterricht im Bankfach. An rund 10 Tagen pro Jahr wird ihnen das Bankfachwissen vermittelt, das für einen erfolgreichen Abschluss der Lehre entscheidend ist – und für eine kompetente Kundenberatung. Zu diesem Zweck führt die Bank Linth kurz vor der Lehrabschlussprüfung ein Lager in Filzbach durch. Hier können sich die Lernenden während einer Woche intensiv auf die Prüfungen vorbereiten – sei es in Simulationen mit internen Experten oder in Repetitionsblöcken.

Für die Zeit nach der Ausbildung stehen den Lernenden seit der mehrheitlichen Übernahme der Bank Linth durch die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) neue Möglichkeiten offen. Sie können sich für offene Stellen bewerben, die sie unter Umständen sogar ins Ausland führen. Tolle Perspektiven für eine Schweizer Regionalbank...



Gut gerüstet in die Zukunft: Die acht Lehrgängerinnen und Lehrgänger im Jahr 2009 sind bereit für ihre Tätigkeit als kompetente und erfolgreiche Bankmitarbeitende.